



NEWSLETTER MÄRZ 2019

➤ **Verkehrskonzept in der Bezirksversammlung und im Verkehrsausschuss Altona**

Wie im letzten Newsletter berichtet, hat die LINKE am 28. Februar 2019 unser Verkehrskonzept als Prüfantrag in die Bezirksversammlung eingebracht. Der Abend zog sich mit anderen Themen ewig hin, und als unser Verkehrskonzept (<https://ottensergestalten.de/mobilitaet/>) endlich an die Reihe kam, wurde die Debatte zurückgezogen und wieder in den Verkehrsausschuss überwiesen. Hier wurde dann am 4. März 2019 über den Antrag beraten. Mit Ausnahme der Linken waren sich alle Parteien einig, dass der Prüfauftrag ein enormer Kostenaufwand sei und man ein kategorisches Nein riskieren würde. Dem Ziel, das man prinzipiell befürworte, sei daher mit der Annahme des Antrags nicht gedient. Damit wurde der Weg über den Prüfantrag ausgebremst. Die meisten Vertreter befürworteten, einzelne Punkte des Konzepts herauszugreifen und abzuarbeiten. Mit Bewohnerparken und Veloroute sei schon ein guter Anfang gemacht worden. Im Lauf der Diskussion betonten alle Parteien, dass es mit dem überbordenden motorisierten Individualverkehr (MIV) so nicht weitergehen könne und die Fixierung auf das Auto nicht mehr zeitgemäß sei. Leider gebe es trotz des dringenden Handlungsbedarfs noch kein umfassendes Verkehrskonzept für Hamburg und die umliegende Region. Insofern komme unser Konzept zehn Jahre zu früh, man müsse Geduld haben.

Angesichts der Umwelt- und Gesundheitsbelastung, und nicht zuletzt auch der Klimakrise, zweifeln wir stark an, dass Geduld die richtige Strategie ist. Eine Umverteilung des Verkehrsraums (nicht nur) in Ottensen zugunsten des Rad- und Fußverkehrs ist eine dringende Notwendigkeit. Nicht wir kommen zehn Jahre zu früh, sondern Politik und Behörden reagieren zehn, nein, mindestens zwanzig Jahre zu spät. Hinsichtlich ÖPNV und Radwegeausbau sind die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte nur mit Kraftakten aufzuholen, wovon nicht viel zu spüren ist. Noch viel zu wenig wird getan für eine ernsthafte Verkehrswende. – Tatsächlich gibt es das erforderliche umfassende Verkehrskonzept für die Metropolregion Hamburg bereits, entwickelt von Experten. Wir wollen demnächst eine Veranstaltung organisieren, um es der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Eine Einladung folgt in Kürze.

➤ **Autofreies Ottenser Zentrum im Rahmen von Cities4People testen und evaluieren**

Ein kleiner – gefühlt großer – Schritt ist am 28. März 2019 in der Bezirksversammlung beschlossen worden, indem einem Antrag der Fraktionen von GRÜNE, CDU und LINKE zugestimmt wurde. In aller Kürze das Kernvorhaben: Gemeinsam mit dem EU-Projekt „Cities4People“ soll ein Pilotprojekt durchgeführt werden, das vorsieht, im Bereich Bahrenfelder Straße (Spritzenplatz bis Alma-Wartenberg-Platz) und Ottenser Hauptstraße (Bahrenfelder Straße bis Große Brunnenstraße) für einen sechsmonatigen Zeitraum den MIV herauszuhalten, um so die Auswirkungen erlebbar zu machen. Der Versuch wird im September 2019 starten.

Nach Vorlage der ersten Antragsfassung von CDU und Grünen distanzieren sich Linke und SPD von dem Projekt. Beide Fraktionen monierten, dass eine ausreichende Bürgerbeteiligung vor Projektstart nicht geplant sei, es seien lediglich begleitende Dialoge während der Projektphase vorgesehen. Somit war der Antrag nicht mehrheitsfähig. Die Linken sahen zudem nicht ein, Mehrheitsbeschaffer in diesem Anliegen zu sein, nachdem kurze Zeit vorher ihr

Prüfantrag zu unserem Verkehrskonzept (Schwerpunkt Verhinderung des Durchgangsverkehrs) von den anderen Fraktionen nicht unterstützt wurde.

Daraufhin wurden wir eingeschaltet, um auszuloten, unter welchen Bedingungen der CDU/Grünen-Antrag für die Linken akzeptabel wird. Wir schlugen vor:

- Bürgerbeteiligung vor Projektstart ist unerlässlich
- Durchgangs-, Verdrängungs- und Parkplatzsuchverkehr müssen ebenfalls mitbetrachtet werden, insbesondere für die Straßenzüge Arnold-, Kepler-, Klaus- und Eulenstraße sowie Holländische Reihe – Bernadottestraße.

Damit ist zumindest ein Teil des Linken-Prüfantrags vom Februar 2019 wieder auf der Tagesordnung. CDU und Grüne akzeptierten diese Ergänzungen, erst daraufhin schlossen sich die Linken wenige Stunden vor der Abstimmung dem Antrag an und mit drei Fraktionen war die Mehrheit gegen die SPD gesichert. Interessant war auch, dass während der intensiven Debatte in der Bezirksversammlung Argumente wie Sonderkonditionen für Bewohner in den vorhandenen, nur teils ausgelasteten Parkhäusern vorgebracht wurden. Haben die Politiker von uns abgeschrieben? Wie dem auch sei, gute Ideen – einmal auf den Weg gebracht – sind nicht mehr aus der Welt zu schaffen. Letztlich sah das auch die SPD ein und stimmte ebenfalls geschlossen für diesen Antrag, die FDP hatte einen Neinsager zu beklagen.

In der Sitzung vom 28. März 2019 sollte auch abgestimmt werden über die Empfehlung des Verkehrsausschusses, den Prüfantrag der Linken vom Februar abzulehnen. Dieser Punkt wurde zurückgezogen, er hat sich erledigt: der Prüfauftrag zum Durchgangsverkehr ist in etwas geringerem Umfang an die Behörden erteilt worden.

➤ **Offenes Treffen**

Unser nächstes offenes Treffen findet am kommenden **Dienstag, 2. April, ab 19.30 Uhr** wie gewohnt im Café der „Motte“ (Eulenstraße 43, 22765 Hamburg) statt. Neben dem Gespräch mit interessierten Gästen und neuen Mitmacher*innen wird diesmal Philipp Bitting von der Initiative „Radentscheid Hamburg“ das **Konzept des „Bündnis Mobilität“** vorstellen.

➤ **Werkstatt mobile Zukunft – Kunst trifft auf Erfindergeist**

„Versetzen wir uns in eine nicht allzu ferne Zukunft und fragen uns, wie Mobilität und Transportmittel von morgen aussehen könnten“. Zu diesem Gedankenspiel konnten im Altonaer Museum interessierte Besucher zweier Workshops ihre Visionen kreativ umsetzen. Eine Auswahl der inspirierenden Ergebnisse sind noch an diesem Wochenende im Schaufenster von "Jobcoaching Hamburg" (Eulenstraße 26) ausgestellt.

